



Förderverein für Entwicklung
und Frieden St. Marien in
Düren e.V.

Neues von uns und aus Mavanga

Liebe Vereinsmitglieder, Freunde,
Förderer und Unterstützer des
Fördervereins für Entwicklung und
Frieden St. Marien in Düren e.V.

Sie halten die zweite Ausgabe
unseres Infobriefs in Händen.
Schwerpunkt dieser Ausgabe sind
Neuigkeiten zu unseren geplanten
Projekten in Mavanga. Im Oktober
durften wir mit einer kleinen Gruppe
von sechs Leuten unsere Freunde in
Njombe und Mavanga für zwei
Wochen besuchen. Wir konnten
interessante Gespräche führen und
beeindruckende Erfahrungen
machen.

Viel Freude beim Lesen!

Über Anregungen und Kritik freuen
wir uns. Vielen Dank.

Bestellungen

Geben Sie den Infobrief an Familie,
Freunde, Bekannte weiter. Gerne
können Sie ihn über unsere E-Mail-
Adresse mavanga@st-lukas.org
auch als Ausdruck bestellen oder
sprechen Sie uns einfach an.

Neues von uns

Im Juli besuchten Hedi Becker und Traudel Maas den Missionskreis der Pfarre St. Maria Himmelfahrt in Ulm-Söflingen zum Austausch über die gemeinsame Unterstützung der Projekte in Tansania. Auch diese Gemeinde verbindet eine lange Partnerschaft mit Mavanga. Die Ulmer unterstützen zurzeit die erste Bauphase einer Kindertagesstätte, die Pfarrer Julius, Pfarrer unserer Partnergemeinde, geplant hat. Der Vorstand hat beschlossen, die zweite Bauphase zu unterstützen, damit die Arbeiten zügig voran gehen können. Diese Tagesstätte wird dringend benötigt, damit die vielen Kinder in Mavanga eine Zukunftsperspektive von Anfang an erhalten. Erste Arbeiten am Projekt sind bereits erfolgt wie wir bei unserer Reise sehen konnten.

Neues aus Mavanga

Im letzten Infobrief berichteten wir über den geplanten Bau eines Mädchenwohnheims für die Mädchen der St. Josephine's Secondary School in Njombe. Wir konnten auf unserer Reise im Oktober die ersten Bauarbeiten begutachten und mit dem verantwortlichen Bauleiter und Architekten sprechen. In einer ersten Phase soll ein eingeschossiges Wohnhaus, das Platz für 160 Mädchen bietet, gebaut werden. Der Bau eines Wohnheims ist nötig geworden, weil die Mädchen zurzeit in einem Klassenraum übernachten und dies nicht den staatlichen Auflagen entspricht.

Weitere Häuser sind in weiteren Schritten geplant. Unser Verein strebt für die Fördersumme von ca. 90.000 Euro für die erste Phase, eine Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung an und wird selbst den Bau mit mehr als 23.000 Euro unterstützen.

Plan von Block A des
geplanten
Mädchenwohnheims in
Njombe





Förderverein für Entwicklung
und Frieden St. Marien in
Düren e.V.

Termine 2013

**Jedes erste Wochenende im Monat:
Verkauf von Fairhandelsprodukten:**
vor und nach dem Wortgottesdienst am
Samstag um 18 Uhr, der Messe am
Sonntag um 11 Uhr und dem Taizé-
Gebet **um 19 Uhr** in der Marienkirche.

Donnerstag, 31. Januar
Mitgliederversammlung in St. Marien um
19.30 Uhr (Einladung folgt).

Samstag, 16. März
Vorabend MISEREOR-Sonntag
Gestaltung des Jugendgottesdienstes
und anschließend halbstündiger
Bildervortrag über Tansania und unsere
Partnerschaft mit Mavanga.

Sonntag, 29. September
Afrikatag in St. Marien während und nach
der 11 Uhr Messe mit vielen Aktionen für
Groß und Klein.

So gesehen Von Katharina Bauchmüller (16 Jahre)

Ich fand meinen Aufenthalt in Tansania sehr aufregend und habe viele schöne Erinnerungen mit nach Hause genommen. Zuerst war es etwas chaotisch, weil unsere Koffer nicht angekommen sind, aber nach einiger Zeit haben wir uns nicht mehr aufgeregt und Witze darüber gemacht. Die Hauptstadt Dar es Salaam ist riesig und kam mir trotzdem zu klein vor, für all die Menschen, die dort leben. Es gibt alte, kaputte Häuser neben ganz neumodischen und riesigen Gebäuden.

In Njombe, eine Tagedstour von Dar es Salaam entfernt, hatten wir kein Wasser, was ziemlich häufig in den zwei Wochen unseres Aufenthalts vorkam. Wir mussten uns irgendwie mit Wasser aus Trinkflaschen waschen. Ein komisches Gefühl war es, vor einer Klasse zu stehen und von den Schülerinnen wie Popstars angeschaut und behandelt zu werden. Die Schülerinnen waren viel disziplinierter und ruhiger als deutsche Schüler.

In Mavanga wurden wir herzlich begrüßt. Fast alle Dorfbewohner haben gesungen, getanzt und etwas einstudiert nur weil wir kamen. Die Schulkinder und die Kindergartenkinder haben gesungen und getanzt. Ich fand das war ein schönes, aber zugleich auch komisches Gefühl, weil ich keine Berühmtheit bin, sondern eine ganz normale Person, wie sie auch. Überall wo wir zu Gast waren, wurde getanzt und gesungen. Wir haben viel gesehen und erlebt, was Touristen niemals sehen und erleben würden. Mit den vielen Menschen in Kontakt zu treten war echt aufregend. Das absolute Highlight am Schluss der Reise, war der Besuch im Ruaha Nationalpark, wo wir viele Tiere Afrikas sehen konnten. Ich würde diese Reise immer wieder gerne machen. Es war super!



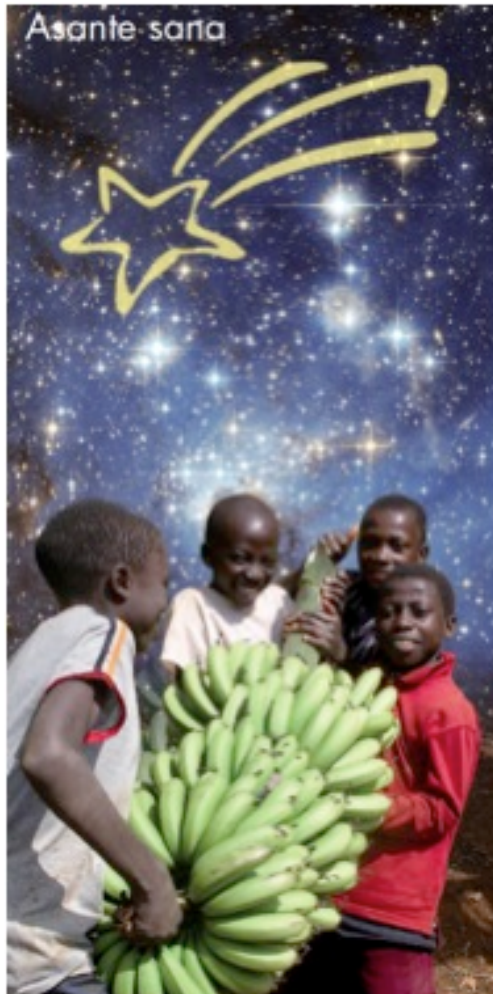
Katharina Bauchmüller (16) war zusammen mit ihren Eltern mit unserer 6-köpfigen Reisegruppe unterwegs, die im Oktober dieses Jahres zwei Wochen lang unsere Partner in Njombe und Mavanga besuchte.

Katharina im Waisenhaus der Benediktinerschwestern in Imiliwaha (links) und im Ruaha National Nationalpark.

Fotos: Susanne Bauchmüller



Förderverein für Entwicklung
und Frieden St. Marien in
Düren e.V.



Helpen – Handeln – Weitersagen

Sie können sich auf vielfältige Weise für den Verein engagieren, ob als zahlendes Mitglied, als Helfer bei den monatlichen Papiersammlungen, beim Fairverkauf oder durch Weitertragen der guten Idee.

Spenden statt Geschenke: Als Verein sind wir auf Spenden angewiesen, um die Menschen in Mavanga auch weiterhin unterstützen zu können. Eine Idee: Zu Geburtstagen oder Jubiläen auf Geschenke verzichten und stattdessen Geld für Mavanga sammeln.

Gesucht

Wir möchten eine Stellwand anschaffen, um bei verschiedenen Gelegenheiten auf die Vereinsarbeit aufmerksam zu machen. Da diese recht teuer ist und wir die Vereinskasse schonen möchten, bitten wir Sie um Mithilfe. Hat jemand Kontakte zu einem Hersteller oder zu jemand der ein gebrauchtes Exemplar kostenlos oder gegen kleines Geld abgeben würde? Bitte sprechen Sie uns an oder senden Sie eine Mail an mavanga@st-lukas.org.

Es ist die Zeit, wo Nester bewohnt werden von den Schneeflocken und die goldenen Blätter Abschied genommen haben in leichtem Fall.

Es ist die Zeit, wo die Gedanken sich wenden und die Häupter sich heben und das Herz erinnert, dass Dunkelheit nicht dunkel ist bei Ihm und Licht sein wird statt Nacht.

Es ist die Zeit, wo die Rechtschaffenen zu schweigen beginnen und neue Worte gefunden werden von denen, die gesucht haben, während sie warteten.

Es ist die Zeit, wo wir beginnen, uns Gott ans Herz zu legen. Mir geschehe, wie du gesagt hast!

Mit diesen Worten von Frank Howaldt wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Wiedersehen in 2013.

Hedi Beesa

Für den Vorstand



**Förderverein für Entwicklung
und Frieden St. Marien in
Düren e.V.**

**Wir freuen uns, dass uns Bischof
Alfred Maluma vom Bistum Njombe
(zu der unsere Partnergemeinde
Mavanga gehört) ein Adventliches
Grußwort geschickt hat.**

Impressum

viSdP: Förderverein Entwicklung und
Frieden St. Marien in Düren e.V.,
Hedi Becker, Annaplatz 8, 52349 Düren,
mavanga@st-lukas.org.



Bischofshaus
P.O. Box 54, **Njombe, Tanzania**
Tel: Büro: +255-26-2782033,
Bischof: +255-26-2782146,
Fax: +255-26-2782402
e-mail: malumaa@iwayafrica.com
19.11.2012

Liebe Partner der Pfarre St. Marien in Düren.

Nachdem im Oktober wieder eine 6-köpfige Delegation Ihrer Gemeinde bei uns war um die Partnerpfarre Maria Immakulata in Mavanga zu besuchen, komme ich gerne Ihrem Wunsch nach, ein Grußwort für Ihren Infobrief an Sie alle zu richten.

Bei dieser Partnerschaft geht es um ein gegenseitiges Kennen lernen von Menschen verschiedener Kulturen mit unterschiedlichem Entwicklungsstand, anderen Traditionen und klimatischen Bedingungen. Durch gegenseitige Besuche wird deutlich, dass Fortschritte, die in Europa in Jahrhunderten gewachsen waren, hier in kurzen Zeitspannen aufgeholt werden sollen, z.B. in Bildung, Technik, Kommunikation und Straßenbau. In Ihrem Fall geht es um sauberes Wasser, Elektrizität, ein Gesundheitszentrum und Unterstützung von Schulen. Sie haben Hilfe zur Selbsthilfe gegeben, wobei das eigene Engagement der Bevölkerung unverzichtbar ist.

Mit Bedauern habe ich zur Kenntnis genommen, dass von dem, was Sie durch ihre Unterstützung ermöglicht hatten zur Entwicklung des Partnerortes, nicht alles so ausgeführt wurde, wie vereinbart war.

Ihre Abordnung ist den Dingen auf den Grund gegangen. In einer gemeinsamen Dorfversammlung wurde offengelegt, wie einige Bewohner auf Kosten vieler anderer nur für ihr Fortkommen gesorgt hatten, indem sie Felder im Quellgebiet anlegten und bewässerten, wodurch die Versorgung des ganzen Ortes mit Wasser und Strom unterbunden wurde. Korruption und Bestechung wurden als große Übel entlarvt.

Es wurden Beschlüsse gefasst, um nach einiger Zeit allen Bewohnern von Mavanga fließendes Wasser und elektrisches Licht zukommen zu lassen. Ihre Delegation hat mit viel Einfühlungsvermögen den bisher Benachteiligten neue Hoffnung gegeben. Meinerseits werde ich mich dafür einsetzen, dass die Resolutionen der Partnerversammlung ausgeführt werden und Ihr großes Engagement doch noch den geplanten Erfolg bringt.

Ihre Abordnung hat sich hier zu Hause gefühlt und die Freundschaft zwischen den Projektpfarrern und mir als Gastgeber ist noch tiefer und herzlicher geworden.

In großer Dankbarkeit für Ihre langjährige tatkräftige Hilfe und die Bereitschaft, sich nicht entmutigen zu lassen, grüße ich Ihre ganze Gemeinde und besonders Ihren Förderverein von ganzem Herzen. Gott segne Sie alle.

Ihr

+ Maluma Alfred
Bischof von Njombe.

